

## Main-Kinzig- und Oberhessen-Stiftung spendet 5.000 Euro an Berufliche Schule

Nidda. Manfred Müller und Dominika Bender von der Beruflichen Schule in Nidda freuen sich über die 5.000-Euro-Spende von Stiftungsvorstand Jens Pröscher und Manfred Bress. Das Geld wird in neue Werkzeuge und Arbeitsmaterialien für die Ausbildungsbereiche »Ernährung/Gastronomie« sowie »Metallverarbeitung« investiert.

In Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen in Gedern, Konradsdorf und Nidda ermöglicht die Berufliche Schule in Nidda Schülern der Klasse 8 und 9, in verschiedene Berufsfelder »hineinzuschnuppern«. Die Jugendlichen besuchen ein Jahr lang einmal wöchentlich den praktischen Unterricht für Elektro-, Metall-, Fahrzeugtechnik sowie Ernährung/Gastronomie. In Kürze kommt auch Holztechnik hinzu. »Unser Ziel ist es, die Berufswahl für die jungen Menschen zu erleichtern«, so Müller, Abteilungsleiter der Beruflichen Schule in Nidda. »Wir führen die Jugendlichen an die Ausbildung heran. Sie bekommen einen ersten Eindruck, worauf es im Berufsleben ankommt.« »Sie arbeiten mit verschiedenen Materialien und trainieren ihre Fertigkeiten. Die Schüler erfahren viel über ihre



Von links Joachim Vogt, Schulleiter Berufliche Schule Nidda, Manfred Müller, Berufliche Schule Nidda, Jens Pröscher und Manfred Bress, Main-Kinzig- und Oberhessen-Stiftung, bei der Spendenübergabe.

Talente und Wünsche – und ihre Möglichkeiten«, so Dominika Bender weiter. »Entscheidend ist, dass die Jugendlichen mit Spaß dabei sind und Erfolgserlebnisse haben«, betonte Müller. »Einen Schlüsselanhänger von A bis Z selbst zu entwerfen und zu fertigen, dabei den Um-

Spaß im Job haben. Doch welcher Beruf diese Wünsche erfüllt und zu ihnen passt, das wissen die meisten nicht – auch ein Grund für die zahlreichen Ausbildungsabbrüche.« Viele glauben, dass man nur mit Abitur Karriere machen kann«, so Müller. »Doch mit etwas Talent und

gang mit Feilen und Sägen zu trainieren: Das ist für viele unserer Schüler ein ganz neue Herausforderung.« »Auch unser Ausbildungsbereich 'Ernährung/Gastronomie' ist sehr interessant und vielseitig. Hier erlernen die Schüler Hygienevorschriften sowie Arbeitsplatzvorbereitung und bereiten saisonale und internationale Gerichte zu«, ergänzte Dominika Bender. Viele Jugendliche haben von ihrem Berufswunsch nur vage Vorstellungen: viel Geld verdienen und

Motivation, ist man auch im Handwerk erfolgreich und verdient gutes Geld. Die Ausbildung ist eine gute Basis, auf die man aufbauen kann. Fachhochschulreife und Studium sind natürlich auch ein möglicher Schritt.« Ab 2016 arbeitet die Berufliche Schule in Nidda noch enger mit der Mittelstufenschule (Haupt- und Realschule) in Nidda zusammen. Die Berufsorientierung geht dann über zwei Jahre. »Gut informiert und vorbereitet, haben die Jugendlichen eine gute Chance, eine Lehrstelle zu bekommen«, so Pröscher von der Main-Kinzig- und Oberhessen-Stiftung. »Viele Betriebe suchen händelringend, speziell auch in den handwerklichen Berufen.« »Deshalb ist es wichtig«, so Vorstandskollege Bress, »die Berufsorientierung noch mehr in professionelle Hände zu legen, zu informieren, Netzwerke zu schaffen und handwerkliche Berufsbilder attraktiver zu machen.« »Das hat uns bei unserer Stiftungsgründung dazu bewegt, 'Jugend und Bildung' in unsere Arbeit aufzunehmen, denn: Schon heute haben wir in unserer Region zu wenig Fachkräfte. Deshalb ist es besonders wichtig, gemeinsam etwas zu tun«, so Pröscher abschließend.